

Digitale Bildung für alle!

Zur Wirkung der eEducation Initiative

eEducation-Team & Peter Baumgartner

2018-11-16

- 1 Zum Projekt eEducation.at
- 2 Schulbeteiligung im Österreich-Vergleich
- 3 Aktivitäten nach Schuljahres-Kohorten
- 4 Ideen für die zukünftige Entwicklung des Netzwerkes

Zum Projekt eEducation.at

Eckdaten des Projekts



Digitale und informatische Kompetenzen für alle Schülerinnen und Schüler

Didaktisch sinnvoller Einsatz digitaler Medien in allen Gegenständen

- Start: Herbst 2016 (Bundeszentrum nimmt Betrieb auf)
- Ziel: digitale Kompetenzen von SchülerInnen (über die Kompetenzen und Aktivitäten von LehrerInnen) steigern
- Methode: Bildung eines nationalen Unterstützungsnetzwerks
- Aktivitäten werden mit Punkte und Badges versehen
- Beteiligte (Member)Schulen sollen Expert- und (in Zukunft) Expert-Plus Schulen werden



Einsatz digitaler Medien

Im Mittelpunkt aller Aktivitäten von „eEducation Austria“ steht der **didaktisch sinnvolle Einsatz digitaler Medien in allen Gegenständen** sowie die **Steigerung der digitalen und informatischen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern**. Es geht um Einsatzszenarien, **die einen Mehrwert für das Lernen und Lehren** generieren bzw. die Schülerinnen und Schüler darauf vorbereiten, **digitale Technologien am Arbeitsplatz** kompetent zu benutzen.

Herkunft und Qualität der Daten

Projektdaten

- Aus Typo3-Backend der Plattform education.at
- Stand der Auswertungen: **1.11.2018**
- Mehrere Datenbanken durch Schulkenzahl verknüpft
- Aus Skz wird Schulform (VS, NMS, BS, AHS etc.) errechnet

Vergleichsdaten

- Statistik Austria Überblick: <http://bit.ly/schulen-at-2017>
- Zahlenspiegel 2017 PDF: <http://bit.ly/zahlenspiegel-at-PDF-2017>
- Zahlenspiegel 2017 Excel: <http://bit.ly/zahlenspiegel-at-Excel-2017>
- Zusammenstellung nach Schulen: <http://bit.ly/schulstatistik-at>
- Schultyp-Systematik 2017: <http://bit.ly/schultyp-systematik-2017-at>
- Online-Schulenverzeichnis: <https://www.schulen-online.at/>

Wichtigste Webseite für obige Materialien

Bildung

- › Berufsorientierung
- › Ganztägige Schulformen
- › Pädagogische Hochschulen
- › **Bildungswesen in Österreich**

Überblick

- › Allgemein bildende Schulen
 - › Berufsbildende Schulen
 - › Lehrer/Innen- und Erzieher/Innenbildung
 - › Erwachsenenbildung
 - › Lehre mit Reifeprüfung
 - › Zweiter Bildungsweg
- › Schulverzeichnisse
- › Beratung und Service
- › Unterricht und Schule
- › Schulentwicklung und Bildungsforschung
- › Schulaufsicht
- › LehrerInnen und Lehrer
- › Lehrer/innendienstrecht
- › Schulrecht
- › Gleichstellung und Diversität
- › Datenschutz
- › Beihilfen und Förderungen
- › Kunst- und Kulturvermittlung
- › Projekte, Wettbewerbe und Initiativen
- › Digitale Bildung
- › Studien und Berichte
- › Linksammlung

Home > Bildung > Bildungswesen in Österreich > Überblick

Grunddaten des österreichischen Schulwesens

- › [Zahlenspiegel 2017](#)
- › [Zahlenspiegel 2017](#)
- › [Statistical Guide 2017](#)

Grafische Darstellung des Österreichischen Bildungssystems

- › [Österreichisches Bildungssystem](#)
- › [Austrian Educational System](#)

› [Zahlenspiegel und "Statistisches Taschenbuch"- Archiv](#)

Weitere Publikationen finden Sie unter [Schulstatistik-Publikationen](#).

Ein jeweils aktuelles Verzeichnis der österreichischen Schulen steht unter der Internetadresse www.schulen-online.at zur Verfügung.

Eine Gesamtübersicht mit Bestellmöglichkeit finden Sie im [Publikationsverzeichnis](#).

› [Schulformensystematik](#) (Kennzahlenverzeichnis der Schulformen des österreichischen Schulwesens)

Schulen, Klassen und SchülerInnen 2016/17

- › [Österreich](#)
- › [Burgenland](#)
- › [Kärnten](#)
- › [Niederösterreich](#)
- › [Oberösterreich](#)
- › [Salzburg](#)
- › [Steiermark](#)

[Seite drucken](#)

[Seite mailen](#)

Suche im Bereich Bildung

Downloads

- › [Zahlenspiegel 2017](#)
- › [Zahlenspiegel 2017](#)
- › [Statistical Guide 2017](#)
- › [Grafische Darstellung des österreichischen Bildungssystems](#)
- › [Graphical presentation of the Austrian Educational System](#)

Links

- › [Schulformensystematik](#)
- › [Zahlenspiegel und Statistisches Taschenbuch - Archiv](#)
- › [Schulenverzeichnis](#)
- › [Publikationsverzeichnis](#)

<http://bit.ly/schulen-at-2017>

Fazit

- Statistik Austria unterscheidet Schulen und Schulstandorte
- Education Austria Daten basieren auf die Schulkenzahl (SKZ)
- Ein Schulstandort = Eine SKZ, kann aber mehreren Schultypen entsprechen
- Daher: leichte Unterschiede zwischen Statistik-Austria und SKZ!
- Differenz Schulformen zu Schulstandorte insgesamt ca. 8%
- D.h. bei einigen Schultypen kann die "Zielzahl" (alle Schulen Österreichs) zu hoch ausfallen.

Schulen nach Schultyp und Status auf der Webseite



$1429 + 803 = 2232$ Einträge in der Datenbank.

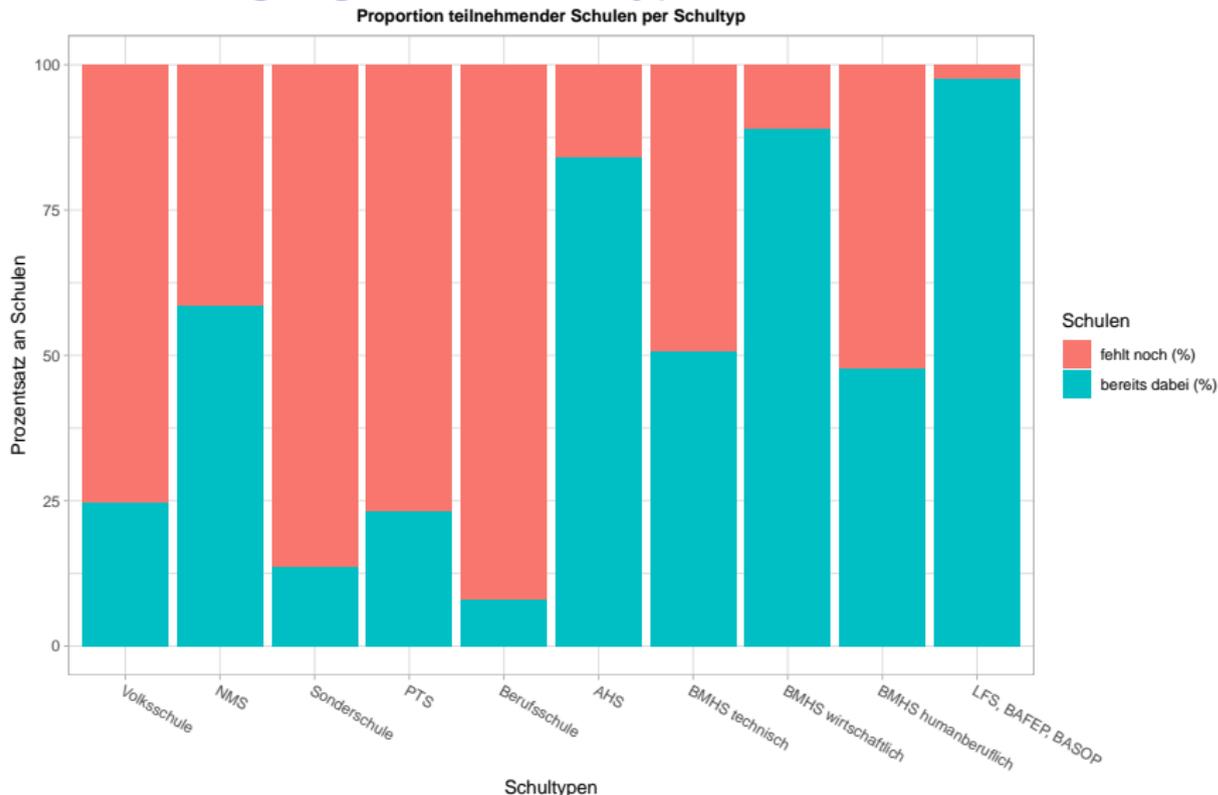
Ich rechne jedoch **nur mit Schulen = 2172** (Stand 1.11.2018), d.h. ich habe Landeschulräte und Projektpartner herausgerechnet.

Gewählte Reihenfolge in Grafiken:

- Schultypen: Nummerierung der Schultypensystematik
- Bundesländer: alphabetisch

Schulbeteiligung im Österreich-Vergleich

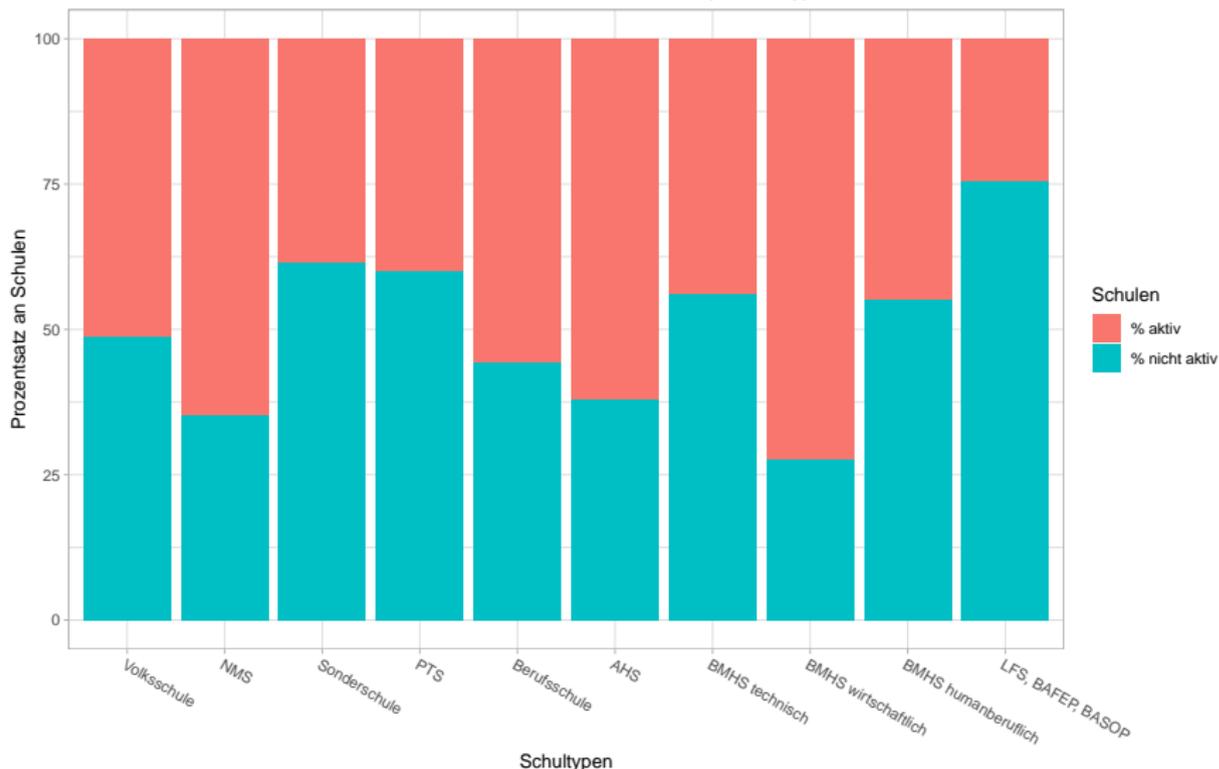
Schulbeteiligung nach Schultyp



2171 Schulen (= 38% aller Schulen) sind bereits dabei

Anteil aktiver Schulen im Projekt nach Schultyp

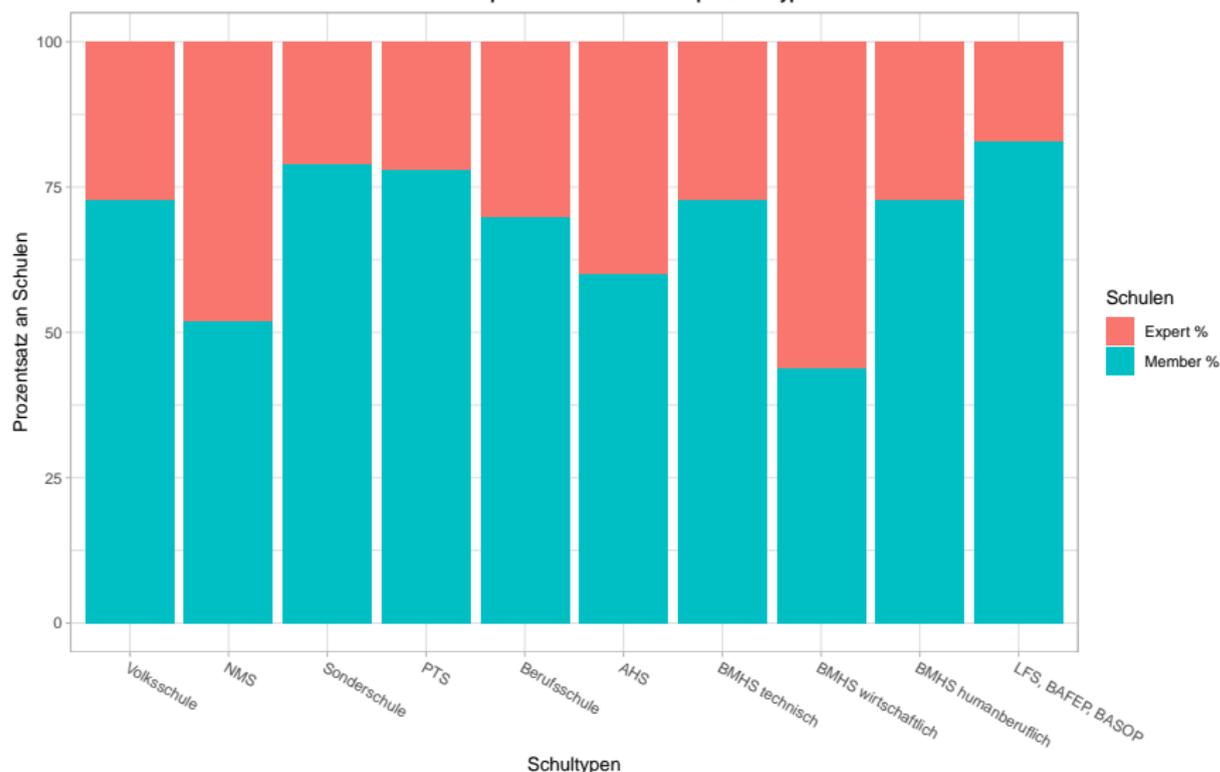
Verhältnis von aktiven zu nicht aktiven Schulen per Schultyp



Fast die Hälfte (44%) sind bereits regelmäßig digital aktiv

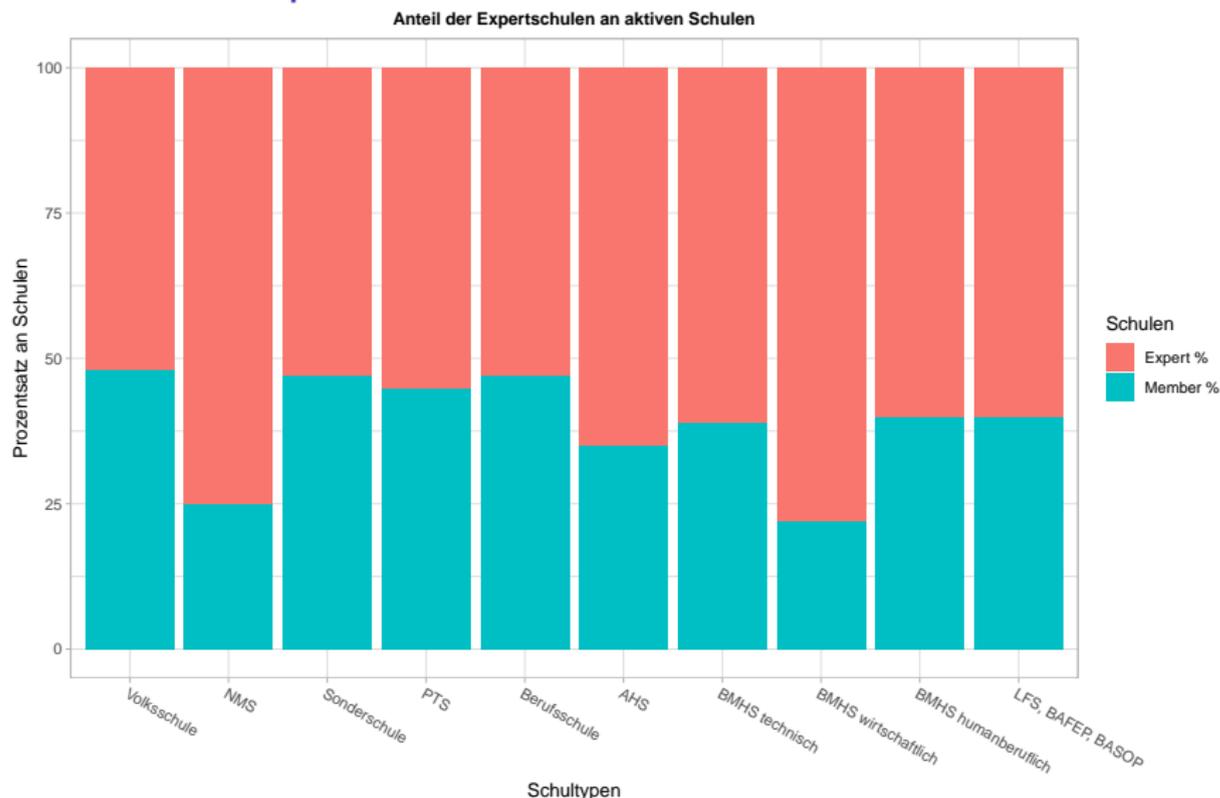
Verhältnis Member-/Expertschulen nach Schultyp

Verhältnis von Expert- zu Memberschulen per Schultyp



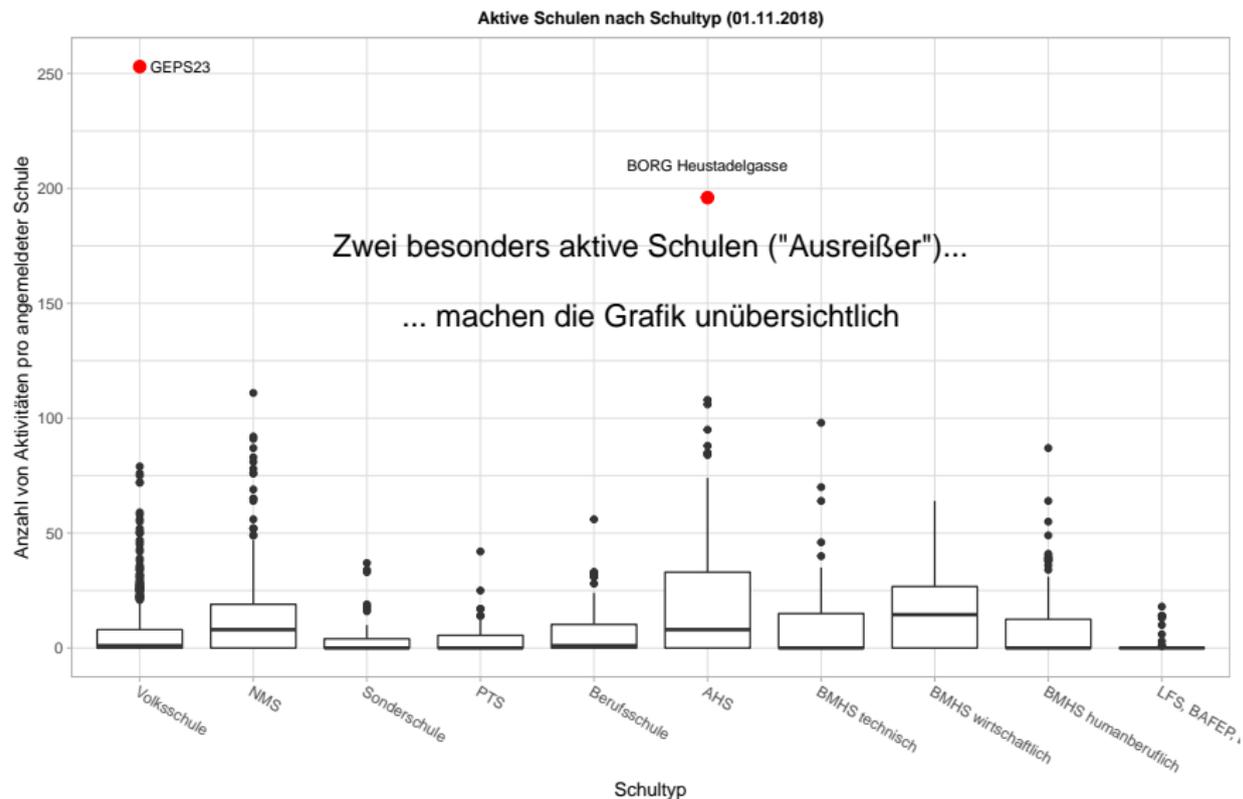
786 Schulen haben bereits Expertstatus (= 36%)

Anteil der Expertenschulen an aktiven Schulen nach Schultyp



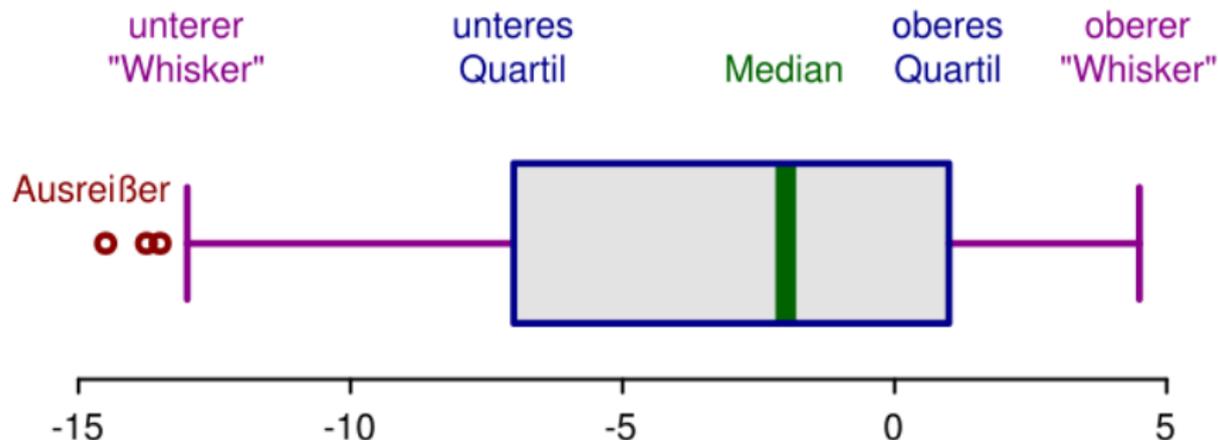
Fast 2/3 (64%) aller aktiven Schulen sind Expertenschulen

Anzahl der Aktivitäten nach Schultyp



Boxplot: Wichtige Werte und Streuung der Daten an

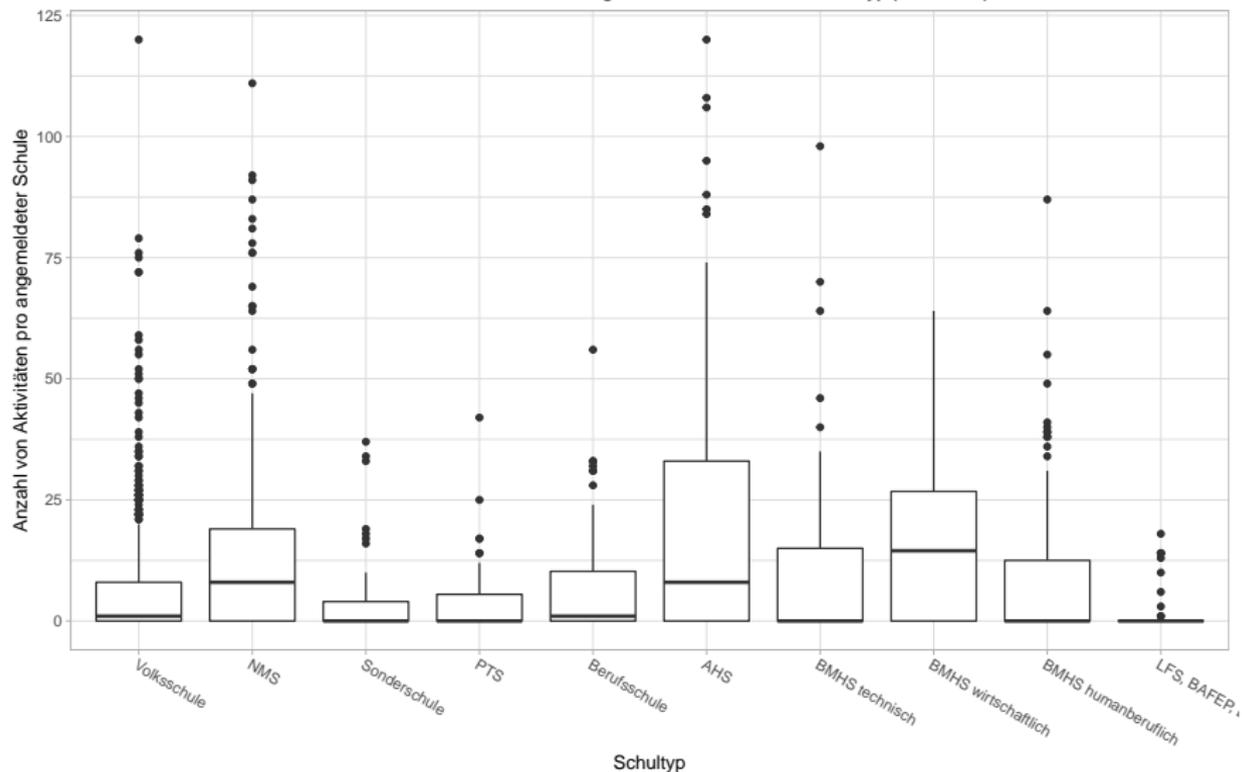
- **Median:** Wert "in der Mitte", wenn Messwerte nach Größe sortiert werden
- **IQR** (Interquartilsabstand = Box): die mittleren 50% der Werte
- **Whiskers:** ("Barthaare"), reicht bis zum 1,5 fachen des IQR.
- **Extremwerte:** ("Ausreißer"), Werte außerhalb des 1,5 fachen IQR-Bereichs.



https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/b1/Elements_of_a_boxplot.svg, RobSeb [CC BY-SA 3.0
(<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>)], from Wikimedia Commons auf der Seite:
<https://de.wikipedia.org/wiki/Box-Plot>

Anzahl der Aktitäten nach Schultyp (2. Versuch)

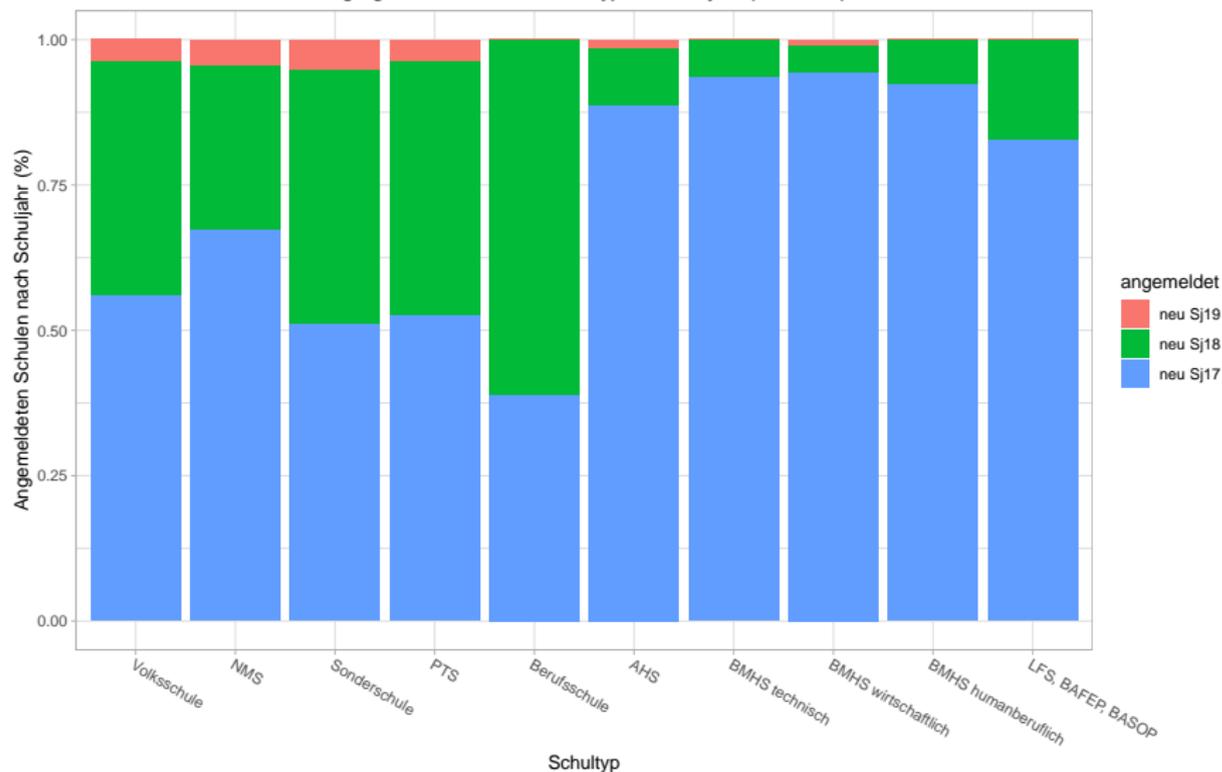
Anzahl von Schulaktivitäten aller angemeldeter Schulen nach Schultyp (01.11.2018)



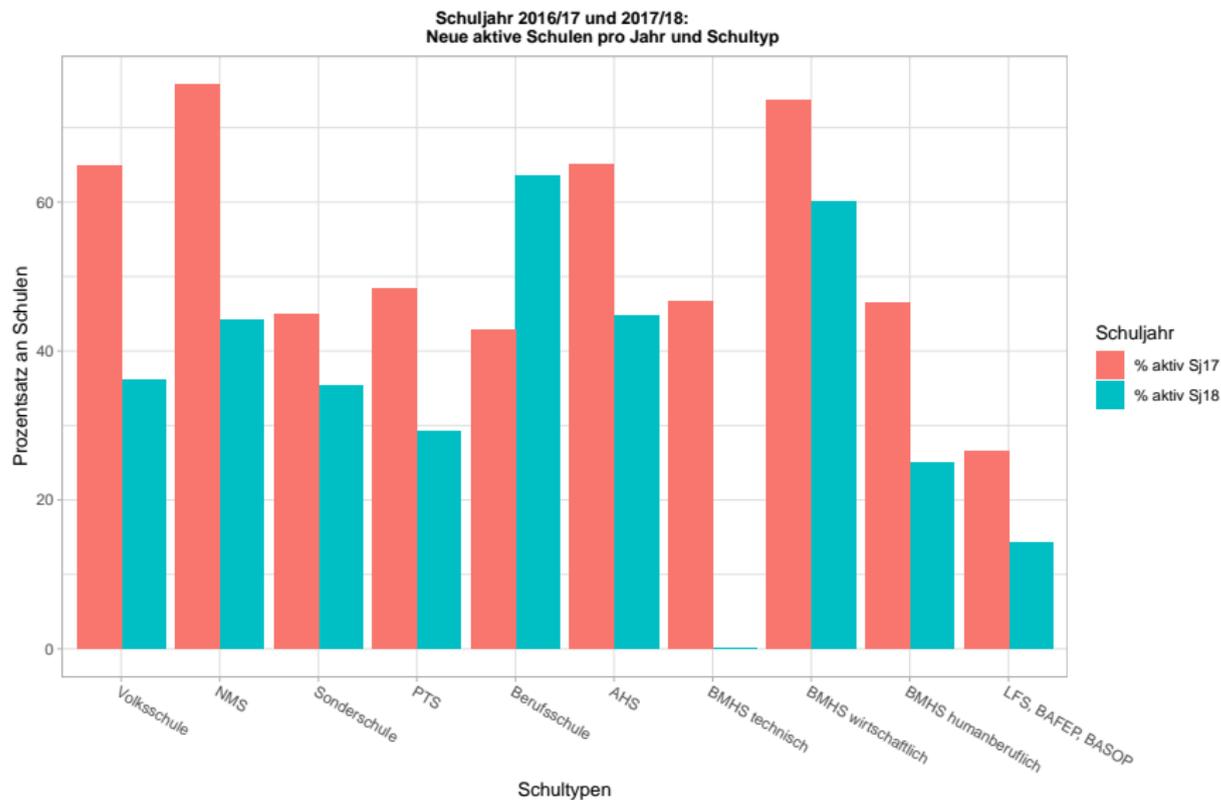
Aktivitäten nach Schuljahres-Kohorten

Neuzugänge von Schulen nach Schuljahr und Schultyp

Zugänge von Schulen nach Schultyp und Schuljahr (01.11.2018)

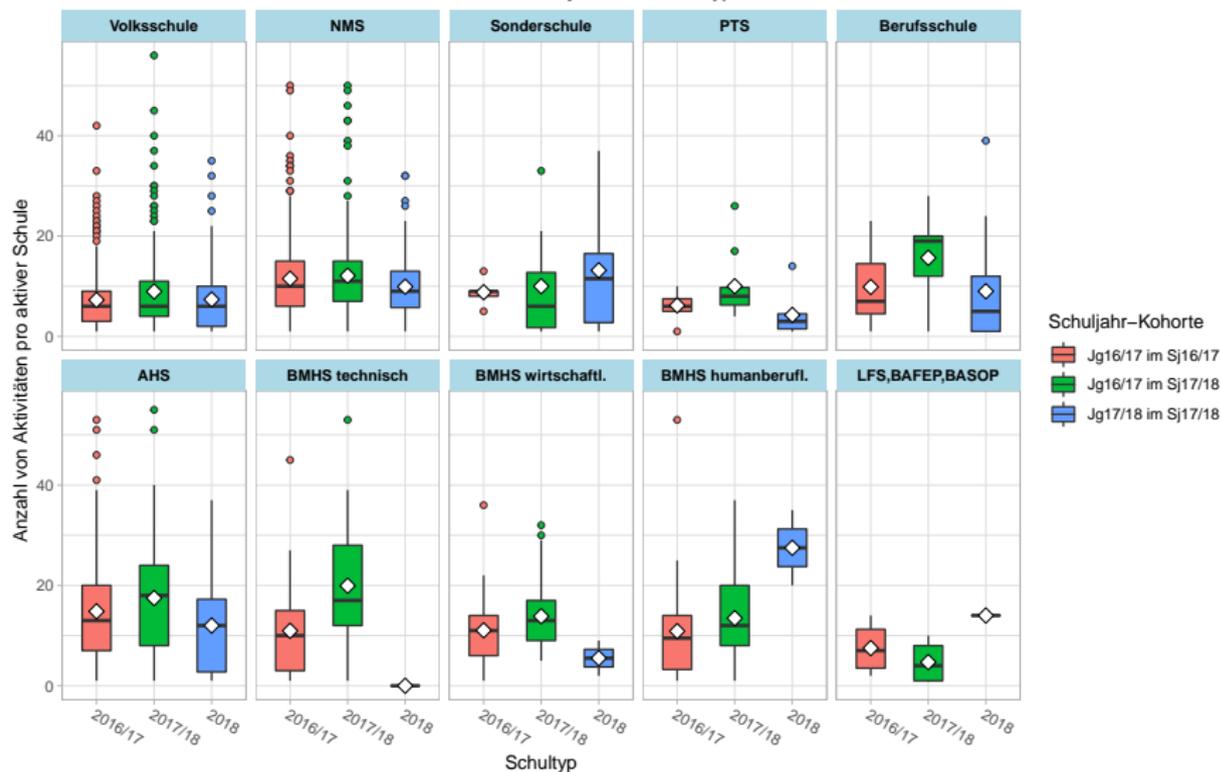


Neue aktive Schulen nach Schuljahr und Schultyp

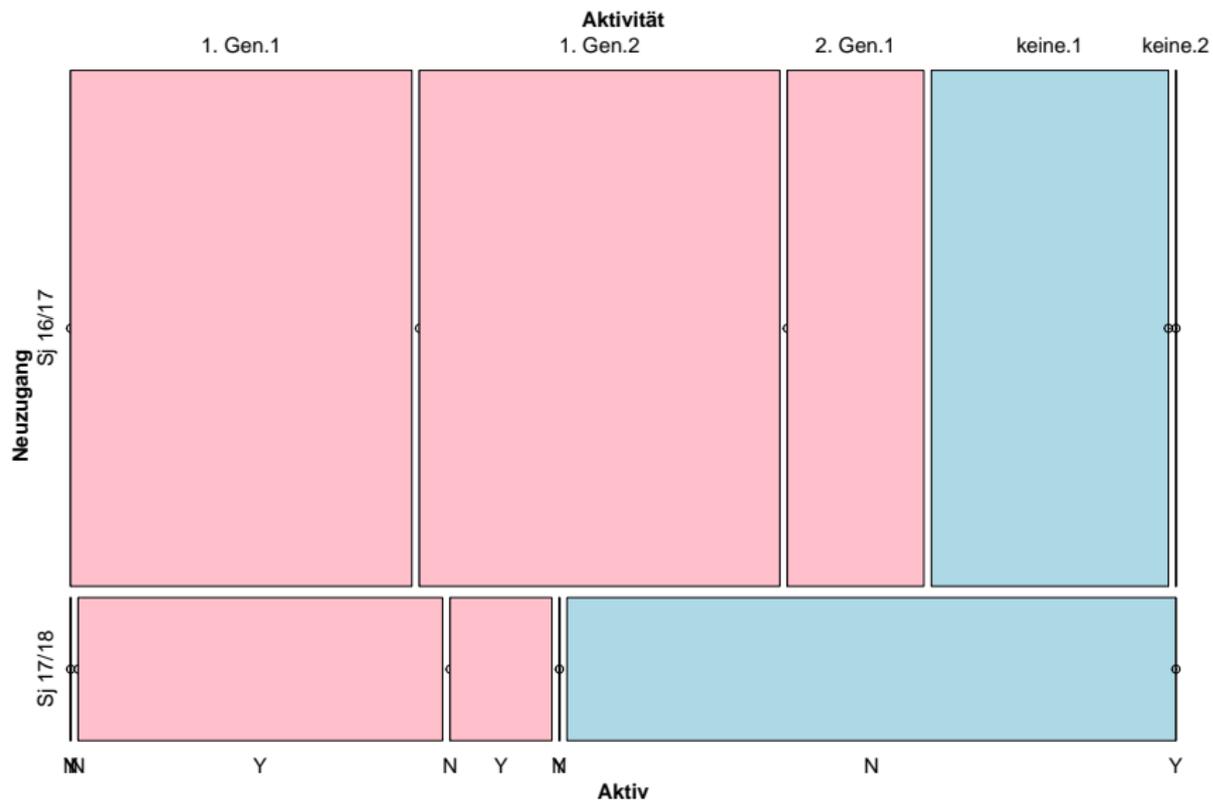


Aktivitäten von Schuljahr-Kohorten nach Schultyp

Aktive Schulen nach Schuljahren und Schultyp



Neuzugänge und Aktivitäten nach Kohorten



Erläuterung der Mosaik-Grafik

- **Größe der Flächen** = relative Anzahl der jeweiligen Kategorie: Grafik zeigt Neuzugänge pro Schuljahr, Anzahl von Schulaktivitäten und das Verhältnis von aktiven zu noch nicht aktiven Schulen.
- **Links (Y-Achse)** = Neuzugänge an Schulen: Im Schuljahr 16/17 gab es mehr Neuanmeldungen als 17/18.
- **Oben (X-Achse)** = Anzahl der Aktivitäten pro Zuwachs-Generation: Die 1. Generation (Neuzugang 16/17) ist sehr aktiv, im Sj 17/18 sogar noch aktiver als 16/17. Es gibt auch Schulen die gar nicht aktiv waren.
- **Unten (X-Achse)** = Anteil der aktiven Schulen. Yes (= aktiv) und No (= nicht aktiv) ist tw. überschrieben, weil die Grafik keine vollwertige Kohortenanalyse darstellt: Es gibt (ein paar wenige) Schulen die waren 2016/17 aktiv aber 2017/18 nicht und umgekehrt. Das ist das kleine Kästchen, wo darunter die Überdeckungen im Text zu sehen sind.

Zusammenfassung (Stand: 1.11.2018)

Fulminanter Gipfellauf:

- 2171 Schule ($\sim 1/3$) sind bereits in eEducation angemeldet
- 23.723 Aktivitäten von 1223 Schulen: = ~ 20 Aktivitäten/Schule
- Schulen aus 1.Schuljahr sind im 2. Sj sogar noch aktiver

Die Mühen der Ebene:

- Fast die Hälfte aller Schulen (44%) ist noch nicht aktiv
- Neuzugänge pro Schuljahr nehmen nach fulminanten Start ab
- Der aktive Teil der neuen Generation Sj 17/18 war weniger aktiv als es die Kohorte Sj 16/17 in ihrem ersten Jahr war.

Sich auf einen langwierigen & mühsamen Bergaufstieg einstellen!

Drei Ziele, die sich aus der Analyse ergeben

- 1 **(Weiterhin) Mehr Schulen für das Netzwerk gewinnen**
- 2 **Die passiven Schulen zu mehr Aktivitäten anregen**
- 3 **Für Experteschulen weitere Herausforderungen setzen**

Ideen für die zukünftige Entwicklung des Netzwerkes

Initiative “eEducation Austria”: Worum geht es?

Kurz innehalten und Meta-Perspektive einnehmen. . .

Ziel

eEducation Austria - Digitale Bildung für alle

Digitale und informatische Kompetenzen für alle Schülerinnen und Schüler

Didaktisch sinnvoller Einsatz digitaler Medien in allen Gegenständen

Methode

- Netzwerk zur Förderung der Schulentwicklung für Bildung unter den Bedingungen und Kontexten der Digitalität. (NBB 2018, in Druck)
- Bundes- und Koordinationszentrum zur operativen Lenkung und Unterstützung
- Bundeslandkordinator/-innen als zentrale Schnittstelle zu den Schulen

Warum eEducation Austria als nationales Netzwerk?

Inhaltliche Aspekte

- Erwerb digitaler Kompetenzen von Schüler/innen fördern
- Unterricht und Schulstandort “dig-fit” machen
- Modelle für didaktisch sinnvollen Technologieeinsatz entwickeln

Politische Aspekte

- Bestehende Initiativen in einem nationalen Netzwerk integrieren
- Unterstützungsleistungen, Erfahrungsaustausch, Kooperation
- “In die Breite kommen”, “Digitale Bildung für alle”

Motivationale Aspekte

- Gamification-Elemente wie Punkte und Badges
- Mittelzuteilung über Antrag für einzelnen Aktivitäten/Leistungen

Bedeutung der Motivation

*Viele Studien zeigen, dass die Motivation und das Engagement der Lehrenden den **zentralen** Faktor für eine flächendeckende Förderung digitaler Kompetenzen darstellt.*

Brandhofer G., Baumgartner, P., Ebner, M., Köberer, N., Trültzsch-Wijnen, Ch. & Wiesner, Ch.: 'Bildung im Zeitalter der Digitalisierung'. In: Nationaler Bildungsbericht 2018, in Druck, erscheint voraussichtlich am 28.12.2018.

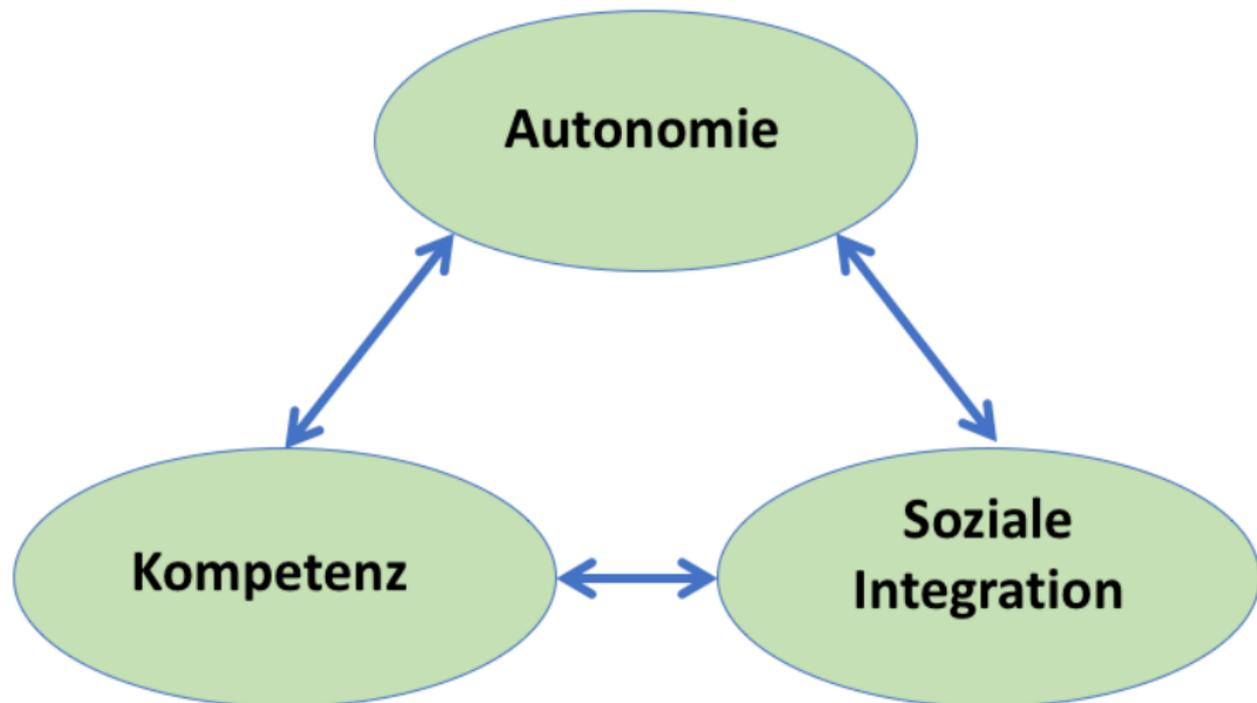
Kammerl, R. and Hasebrink, U. (2013). Media and Information Literacy Policies in Germany. Available at: http://ppemi.ens-cachan.fr/data/media/colloque140528/rapports/GERMANY_2014.pdf [Zugegriffen 12.11.2018]

McDougall, J., Türkoglu, N. and Kanizaj, I. (2017). Training and capacity-building in media and information literacy. In: D. Frau-Meigs, I. Velez and J. Flores Michel, eds., Public Policies in Media and Information Literacy in Europe: Cross-Country Comparisons. London: Routledge, pp. 130-158.

Neuß, N. (2013). Medienkompetenz in der frühen Kindheit. In: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, ed., Medienkompetenzförderung für Kinder und Jugendliche: Eine Bestandsaufnahme. Berlin: BMFSFJ. Available at: <https://www.bmfsfj.de/blob/94296/9ba82610849b8d50ee3117286f96ee56/medienkompetenzfoerderung-fuer-kinder-und-jugendliche-data.pdf> [Zugegriffen 12.11.2018]

Trültzsch-Wijnen, C.W., Trültzsch-Wijnen, S. & Ólafsson, K. (in Druck): 'Teacher's Attitudes as Critical Success Factor for Digital and Media Literacy Policies?' In: The Routledge Handbook of Digital Literacies in Early Childhood, O. Erstad, R. Flewitt, B. Kümmerling-Meibauer & I. Pereira (Hrsg.), London & New York: Routledge.

Was ist Motivation: Selbstbestimmungstheorie



Deci, E. L., & Ryan, R. M. (1993). Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik.

Zeitschrift für Pädagogik, 39(2), 223–238. Deci, E. L., & Ryan, R. M. (2008). Handbook of Self-Determination Research. Ryan,

R. M., & Deci, E. L. (2000). Intrinsic and Extrinsic Motivations: Classic Definitions and New Directions. Contemporary

Von externer zu intrinsischer Motivation



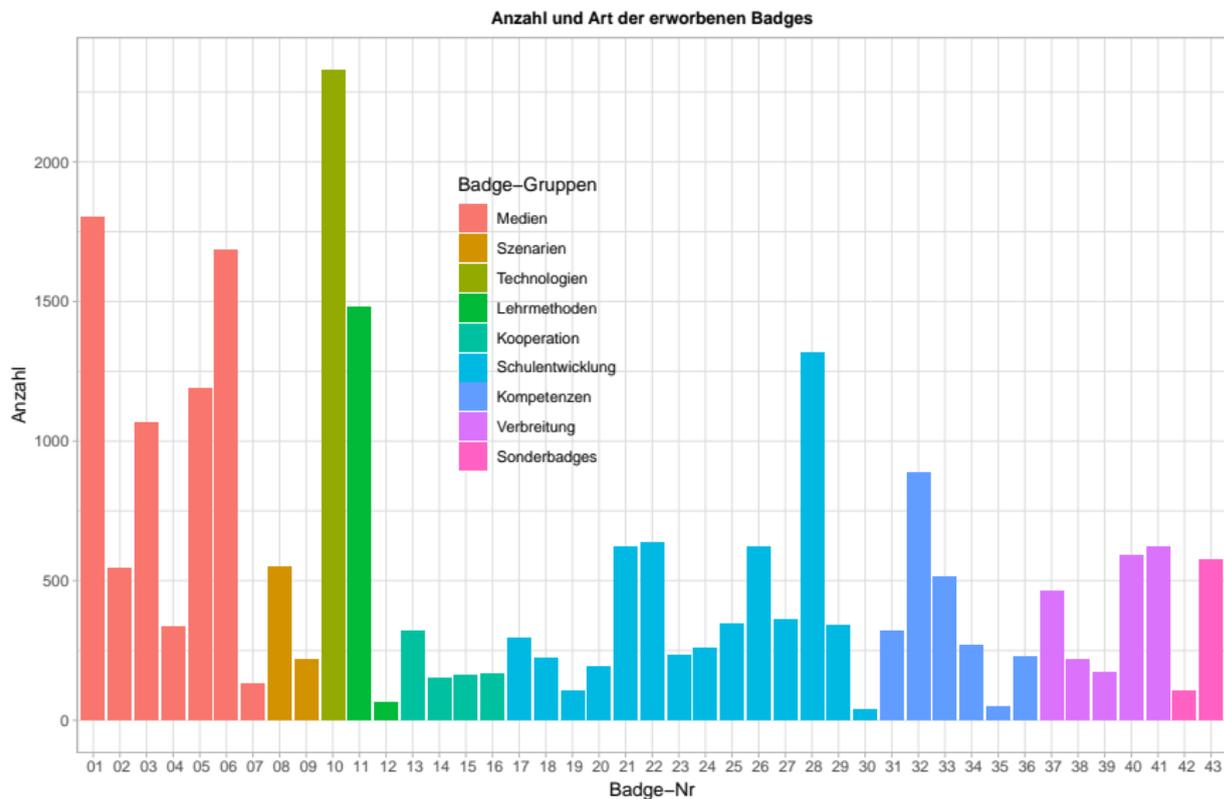
Digitale Badges in der Bildung



A digital badge is an online-based visual representation that uses detailed metadata to signify learners' specific achievements ...

... the three main purposes of badge systems are to map progress and foster discovery, signal reputation beyond the community where it was earned, and incentivize learners to engage in pro-social behaviors

eEducation: Anzahl erworbener Badges nach Badge-Gruppe



Zusammenfassung: Badges-Verteilung

- Alle Arten von Badges wurden erworben
- Sie sind jedoch ungleich verteilt, weil ungleich schwierig
- Häufigste Gruppen sind: Medien gefolgt von Schulentwicklung

Die 3 häufigstens erworbenen Badges

- 10: Einsatz innovativer Lerntechnologie
- 01: Schulweite Nutzung einer Lernplattform
- 06: Durchgeführte Safer-Internet-Aktivität

Die 3 am wenigsten erworbenen Badges

- 30: Geschlechtergerechtigkeit und Genderbewusstsein
- 35: Digitaler Kompetenzcheck durch Lehrpersonen
- 12: Einsatz gendersensibler Didaktik/reflexiver Koedukation

Badges

- 1 fokussieren auf Schulen und nicht auf die menschlichen Akteure
- 2 belohnen Aktivitäten (extrinsische Motivation)
- 3 weisen keine individuellen Kompetenzen nach, sondern Aktivitäten
- 4 haben außerhalb des eEducation Netzwerkes keine Bedeutung
- 5 pro Aktivität sind zu feinkörnig angelegt und zu leicht zu erreichen
- 6 zeigen keine speziellen Verläufe, Spezialitäten

eEducation-Badges: Vorschläge

Badges

- 1 für (manche) Leistungen zusätzlich auch an Lehrer/innen vergeben
- 2 auf inhaltliche Kompetenzen zentrieren und zusätzlich durch die Community bewerten (Reputation aufbauen, siehe später)
- 3 sollen auf Klick (zur Beschreibung) der inhaltlichen Leistung führen
- 4 vergeben, die auch außerhalb von eEducation Bedeutung haben (z.B. über Standard "OpenBadges" mit <https://digifolio.at> verknüpfen)
- 5 4-6 Aktivitäten zu einem Badge zusammenfassen + Metabadges einführen
- 6 zu Verläufen und inhaltlichen Clustern sichtbar machen (z.B. ePortfolios)

Was sind Open Badges?



Open Badges sind belegbare, ortsungebunde digitale „Ausweise“, die in ihren Metadaten eine Beschreibung der Fertigkeiten und Leistungen der Besitzer/innen beinhalten.

Sie entsprechen der Open Badges Spezifikation der Mozilla Foundation und dem IMS Global Learning Consortium und können über das Internet zugewiesen und eingesehen werden.

Jedes Open Badge ist mit einem Bild und Informationen zur Leistung, der Person, die diese Leistung absolviert hat, der ausstellenden Organisation sowie einer dazugehörigen unterstützenden Evidenz versehen.



Inzwischen gibt es bereits tausende Organisationen, die diesen Standard unterstützen.

“Community of Practice” (CoP) aufbauen

Zwei Varianten gemeinschaftliches Lernen beruflich organisierter Gruppen:

- **Professional Learning Community (PLC):** organisationales Netzwerk für inhaltlichen Austausch und Kooperation (“Lernende Organisation”)
- **Community of Practice:** kollaboratives Lernen im Netzwerk von Individuen (“situiertes Lernen”)

Gemeinsam ist: Es sind die Lerneinheiten selbst, die den Prozess steuern.

Zur **Community of Practice (CoP):**

- Lave, J., & Wenger, E. (1991). *Situated Learning: Legitimate Peripheral Participation*. Cambridge University Press.
- Wenger, E. (2000). *Communities of Practice: Learning, Meaning, And Identity (New Ed)*. Cambridge, U.K.; New York, N.Y.: Cambridge University Press.

Professional Learning Community (PLC):

- Senge, P. M. (1994). *The Fifth Discipline (Highlighting)*. New York, NY: Broadway Business.

Fallstudie StackOverflow (1): Beispiel für Frage/Antwort

The screenshot shows a Stack Overflow page for the question "How do I replace NA values with zeros in an R dataframe?". The page is annotated with red numbers 1 through 11, pointing to various elements:

- 1**: Points to the question title.
- 2**: Points to the "185" reputation score.
- 3**: Points to the "dataframe" and "na" tags.
- 4**: Points to the "edited" and "asked" timestamps.
- 5**: Points to the "14 Answers" count.
- 6**: Points to the top answer's score of "670".
- 7**: Points to the "17 days ago" active time.
- 8**: Points to the "protected" warning box.
- 9**: Points to the "10" votes on the top answer.
- 10**: Points to the code block in the top answer.
- 11**: Points to the "FEATURED ON META" section.

The question text is: "I have a data frame and some columns have NA values. How do I replace these NA values with zeroes?". The top answer, by user @gsk3, provides the following R code:

```
> m <- matrix(sample(c(NA, 1:10), 100, replace = TRUE), 10)
> d <- as.data.frame(m)
  V1 V2 V3 V4 V5 V6 V7 V8 V9 V10
1  4  3 NA  3  7  6  6 10  6  5
2  9  8  9  5 10 NA  2  1  7  2
3  1  1  6  3  6 NA  1  4  1  6
4  NA  4 NA  7 10  2 NA  4  1  8
5  1  2  4 NA  2  6  2  6  7  4
6  NA  3 NA NA 10  2  1 10  8  4
7  4  4  9 10  9  8  9  4 10 NA
8  5  8  3  2  1  4  5  9  4  7
9  3  9 10  1  9 10  5  3  3  3
10 4  2  2  5 NA  9  7  2  5  5
> d[is.na(d)] <- 0
> d
```

Fallstudie StackOverflow (2): Beispiel für Profil

The screenshot shows a Stack Overflow user profile for user:7322615. The page is annotated with red numbers 1 through 7 and arrows pointing to specific elements:

- 1**: Points to the Reputation section, which shows a total of 468 reputation points, a +49 change, and a line graph showing growth over the year.
- 2**: Points to the Badges section, which includes a 'Newest' badge (Tumbleweed) and a 'Next badge' (Fanatic).
- 3**: Points to the Impact section, showing that -9k people reached the user's profile.
- 4**: Points to the 'summary' tab in the navigation bar.
- 5**: Points to the 'Answers' section, which lists 21 answers.
- 6**: Points to the 'Tags' section, which lists 36 tags.
- 7**: Points to the 'Reputation' section, which shows 468 reputation points and a note that there are no recent positive changes.

The profile includes a navigation bar with tabs for Profile, Activity, Developer Story, and Edit Profile & Settings. The left sidebar contains links for Home, PUBLIC, Stack Overflow, Tags, Users, and Jobs. The main content area is divided into sections for Reputation, Badges, Impact, and a list of answers and questions.

Fallstudie StackOverflow (3) Beispiel für Nachfrage

The screenshot shows a Stack Overflow search results page for the query "search jobs". The search filters include "Remote", "Tech", "Compensation", "Perks", "Background", and "More". The results are sorted by "matches" and show 3,969 results. The top results are:

- Data Scientist Machine Learning** (1w ago) - Booking.com - Tel Aviv-Yafo, Israel. Tags: machine-learning, java.
- Data Scientist | Machine Learning Specialist** (3w ago) - cognify KG - Salzburg, Österreich. Salary: €42k - 75k. Tags: python, tensorflow, nlp, machine-learning. High response rate.
- DWH Analyst/in** (2w ago) - Santander Consumer Bank GmbH - Wien, Österreich. Tags: sas, business-objects, r, sq. High response rate.
- System Architect (m/f)** (3w ago) - Zumtobel Group - Dornbirn, Austria. On-site and limited remote. Paid relocation. Tag: r.
- Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in Digital Factory Vorarlberg** (5d ago) - Fachhochschule Vorarlberg GmbH - Bregenz, Österreich.

Red arrows point from the text "österr. Firmen" to the location tags "Wien, Österreich" and "Dornbirn, Austria" in the second, third, and fourth job listings, respectively.

österr. Firmen

Fallstudie StackOverflow (4): Funktionsweise

- Angemeldete Personen können Fragen stellen und/oder beantworten
- Nützlichkeit (auch von Fragen!) wird durch Mitglieder bewertet
- Es können auch mehrere Antworten zu einer Frage bewertet werden
- Schlagwörter differenzieren inhaltliches Teilgebiet
- Gute Bewertung durch die Community gewinnt Punkte (= Reputation!)
- Bei festgelegten Grenzen gibt es zusätzliche Rechte auf der Plattform:
 - ▶ 36 Rechte! (kommentieren, editieren, löschen bis zu Google Analytics)
- Es gibt 93 Badges in 8 inhaltlichen Gruppen und drei Niveaus:
 - ▶ Badges fördern v.a. Selbstverwaltung und kooperatives Verhalten
 - ▶ Badges sind daher nicht auf die inhaltliche Reputation bezogen
 - ▶ Eine Ausnahme: Pro Schlüsselwort (= Spezialgebiet) gibt es jeweils DREI Badges (Bronze, Silver Gold). Sind sehr schwer zu erreichen.
- Wichtig sind Punkte (Reputation) und nicht die Badges

Fallstudie StackOverflow (5): Ergebnis

- Es entsteht ein öffentliches Nachschlagwerk: sehr nützlich!
 - ▶ Zum Lesen ist keine Registrierung erforderlich
 - ▶ Die besten Antworten wandern nach oben und sind gut sichtbar
 - ▶ Es kann jedes spezielle Problem gesucht (und gefunden) werden
- Fragen stellen selbst ist hilfreich:
 - ▶ Problem muss genau beschrieben werden (= Lernprozess!)
 - ▶ Antwort meist noch am selben Tag
- Fragen beantworten macht Spass und fördert die eigenen Kompetenz
 - ▶ Es muss für eine gute Antwort viel recherchiert werden
 - ▶ Es gibt fast immer mehrere Antworten, die um Punkte werben
 - ▶ Intrinsisch motiviert: Punkte werden mit **inhaltlichen** Rechten belohnt
- Mitglieder bekommen alle Aspekte ihrer Aktivität aufgezeichnet
 - ▶ Sie können Arbeitgeber/innen ihre Fachkompetenz nachweisen
 - ▶ Sie bekommen über ihre Reputation (Punkte) von Firmen Angebote

Zusammenfassung

- Badges für Lehrer/innen konzipieren
- Badges auf Kompetenzen ausrichten
- Badges erfinden, die Kooperation fördern
- Badges aus eEducation transferierbar und nach außen attraktiv machen
- Experten-Forum für didaktischen Szenarien & Bildungstechnologie einrichten

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Fragen, Kommentare?

Peter Baumgartner und eEducation-Team



**Namensnennung - Weitergabe unter
gleichen Bedingungen 4.0 International
(CC BY-SA 4.0)**

PDF des Vortrags auf <http://bit.ly/eeducation-graz-2018>